

II.

Schulnachrichten.

I. Historisch = statistische Nachrichten.

In dem Schuljahre von Ostern 1865—1866 ist aus dem Collegium der Realschule nur ein Lehrer geschieden. Herr College Hermann Köhler, gebürtig aus Lobersleben, hat uns Ostern v. J. verlassen, um in eine andere Stelle am Gymnasium zu Brandenburg a. d. H. einzutreten. Er hatte an unserer Schule noch kein volles Jahr gearbeitet, aber selbst in dieser kurzen Zeit Gelegenheit genug gefunden, sich die Schule zum Danke zu verpflichten. — In alle seine Stunden trat zu gleichem Termin provisorisch der Seminarlehrer zu Karalene in Ostpreußen und Cand. minist. Herr Benno Hoch, gebürtig aus Danzig, ein. Sein zeitlicherer Wirkungskreis als Lehrer bürgte dafür, einen didactisch geübten Lehrer für die Schule gewonnen zu haben.

Da bereits höhern Orts die Genehmigung eingelaufen war, eine Parallelklasse für Obertertia in der Folge beibehalten zu dürfen, so wurde zu Ostern v. J. eine neue Collegenstelle an der Schule creirt, die dem zeitlichen Lehrer und Philologen an der Realschule zu Barmen, Herrn Friedrich Richter, gebürtig aus Klein-Ottersleben bei Magdeburg, provisorisch übertragen wurde.

So hatte sich das Lehrercollegium den Bedürfnissen der Schule entsprechend ergänzt, als leider auch in diesem Jahre wieder die Schule durch längere Erkrankungen mehrerer Lehrer heimgesucht wurde. Herr Prof. Dr. Rasemann war schon im März erkrankt und mußte die Wiederaufnahme seiner Unterrichtsstunden noch bis Pfingsten aussetzen.

Die Vacanz konnte nicht anders gedeckt werden, als daß der Ostern erst eintretende Herr College Richter seine sämtlichen Stunden übernahm, für diesen aber Herr Dr. Zahn eintrat. Gleich mit Beginn des Sommersemesters erkrankte Herr Oberlehrer Dr. Geißt auf vierzehn Tage, in Folge dessen ihm eine Trunkkur verordnet wurde, die ihm bis Pfingsten nur theilweise seine Stunden zu halten erlaubte. Mit ihm zugleich erkrankte Herr College Dr. Grotjan auf zwei Wochen und mußte auch wieder mit Beginn des neuen Jahres zehn Tage seinen Unterricht aussetzen. Zwar hatten wir uns Pfingsten der freudigen Hoffnung gern hingegeben, nach Ablauf der 14tägigen Ferien einmal Alle wieder bei einander zu sein, als die traurige Nachricht von der gefährlichen Erkrankung des Herrn Oberlehrers Hahnemann einlief. Die Schule mußte ihn bis Michaeli entbehren und durch den Candidaten Herrn Flade vertreten lassen. Eine abermalige Erkrankung desselben vom 1. December bis Weihnachten, so empfindlich sie auch sein mußte, erschien gegen die frühere nur von kurzer Dauer. Endlich erkrankte auch Herr College Hoch im November auf drei Wochen, und Herr Dr. Knauth im Februar auf vierzehn Tage. Werden zu allen diesen Unfällen noch 57 Tage gezählt, an denen andere Lehrer einzeln in kleinen Fristen ihre Thätigkeit einstellen mußten, so ergibt sich, daß im ganzen Schuljahre alle der Schule zu Gebote stehenden Lehrkräfte nur sechs Wochen vereint und ungestört gewirkt haben.

Es hieße undankbar gegen die Helfer in der Noth sein, wenn wir die Frage aufwerfen wollten, ob die Schule unter solchen mannigfaltigen Störungen gelitten hat; denn ein Jeder hat nach Kräften gearbeitet, und wir tragen hier gern eine Schuld ab, indem wir allen denen danken, die das schwierige Amt der Stellvertretung vorübergehend übernahmen, und danken zugleich insonderheit dem Hochlöblichen Directorium der Fr. St., welches mit unbeanstandeter Liberalität die Mittel gewährte, den geleisteten Diensten gerecht zu werden, und welches dadurch verhütete, die noch gesunden Lehrkräfte mit Arbeit zu überbürden.

Ein freundlicher Sonnenblick fiel in unser Schulleben, als Ostern Herr Oberlehrer Dr. Rasemann den Titel als „Professor“, und als Michaeli Herr College Hölzke den Oberlehrestitel erhielt; ingleichen als von den 15 angestellten Lehrern 12 mit einer jährlichen Gehaltszulage à 50 \mathcal{R} überrascht wurden.

Durch Beachtung der Verordnung, die Schülerzahl der Schule wegen Ueberfüllung der Unter- und Mittelklassen möglichst zu vermindern, ist es uns gelungen, folgende Nachweisung über die Frequenz aufstellen zu können.

Im vorjährigen Programm zählte die Frequenz der Schule noch	512	Schüler,
als Novizen wurden seitdem aufgenommen	92	"
		von diesen
	604	"
sind im Laufe des Jahres wieder abgegangen	123	"
so daß als gegenwärtiger Bestand bleibt	481	"

welche folgendermaßen auf die verschiedenen Klassen vertheilt sind:

I. 15 Schüler,	IV A. 60 Schüler,
II A. 13 "	IV B. 61 "
II B. 38 "	V A. 62 "
III A ¹ . 45 "	V B. 58 "
III A ² . 39 "	VI. 35 "
III B. 55 "	

Von den 123 Abgegangenen sind an erster Stelle die sechs Abiturienten zu nennen, die am 27. März resp. 21. August v. J. unter dem Vorsitz des Königl. Commissars, Herrn Geheimen Regierungs- und Schulraths Dr. Trinkler, sich das Zeugniß der Reife erworben haben.

A. Ostern: 1) Wilhelm Otto Feistkorn aus Laucha, 19 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, evang.-lutherischer Confession, war 6 Jahr auf der Realschule, davon 2 Jahr in Prima, erhielt die Censur „Gut bestanden“ und ging zum Postfach über.

2) Friedrich Otto Carl Nagel aus Trotha, 18 Jahr alt, evang.-luther. Confession, war 8 Jahr auf der Realschule, davon 2 $\frac{1}{2}$ Jahr in Prima, erhielt die Censur „Gut bestanden“ und wird Landwirth.

3) Ernst Theodor Arndt aus Düben, 19 $\frac{3}{4}$ Jahr alt, evang.-luther. Confession, war 7 Jahr auf der Realschule, davon 2 Jahr in Prima, erhielt die Censur „Gut bestanden“ und ging zum Steuerfach über.

B. Michaeli: 4) Friedrich Wilhelm Ludwig Böttger aus Cönnern, 20 Jahr alt, evang.-luther. Confession, war 8 $\frac{1}{2}$ Jahr auf der Realschule, davon 2 Jahr in Prima, erhielt die Censur „Gut bestanden“ und tritt ins Postfach.

5) Albert Ebeling aus Olfenstedt bei Magdeburg, 21 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, evang.-luther. Confession, war 9 Jahr auf der Realschule, davon 2 $\frac{1}{2}$ Jahr in Prima, erhielt die Censur „Genügend bestanden“ und ging zum Baufach über.

6) Paul Scharre aus Halle, 22 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, evangel.-luther. Confession, war 6 $\frac{1}{2}$ Jahr auf der Realschule, davon 3 $\frac{1}{2}$ Jahr in Prima, erhielt die Censur „Genügend bestanden“ und geht zum Baufach über.

Alle wurden mit den besten Segenswünschen aus der Schule entlassen.

Von den übrigen 117 abgegangenen Schülern saßen bereits in

I.	1	und waren erst in diese Klasse versetzt	1	Schüler,
II A.	3	„	„	1
II B.	28	„	„	—
III A.	8	„	„	5
III B.	6	„	„	4
IV A.	15	„	„	5
IV B.	9	„	„	3
V A.	10	„	„	2
V B.	4	„	„	1
VI.	1	„	„	—

Von diesen wurden Kaufmann 39, Landwirth 29, Seemann 4, Maschinenbauer 3, Buchhändler 2, Bergmann 4, Müller 1, Kupferschmied 1, Papierfabrikant 1, Uhrmacher 1, Soldat 1; zum Baugewerk gingen 3, zum Steuersfach 1, zum Postfach 2, zu einer andern Schule 5 über. Unentschieden für ihren Beruf waren noch 16. Zwei Schüler wurden von der Schule entfernt. Durch den Tod verlor die Schule den Oberquintaner Friedr. Ludwig Kreuzmann aus Cröllwitz. Er erlag der Bräune am 14. December im Hause seiner Aeltern. Obgleich erst seit Michaeli unserer Schule angehörnd, hatte er sich doch schon durch seinen Fleiß und sein bescheidenes, sittliches Benehmen die Liebe aller seiner Lehrer und Mitschüler erworben. Darum geleiteten diese ihn auch gern zu seiner letzten Ruhestätte. Der Herr über Leben und Tod aber lindere den gerechten Schmerz der Aeltern; er hatte ihnen das liebe Kind für eine kleine Weile gegeben; er ist es auch, der es wieder zu sich genommen hat.

Als Schulfeierlichkeiten machen wir folgende namhaft:

Am 25. April und am 10. October begann die Schule das neue Semester in gemeinschaftlicher Versammlung durch Gesang und Gebet und durch eine Ansprache an die Schüler. Mit der Verpflichtung der Novizen fand zugleich die Einführung der beiden Herren Collegen Hoch und Richter Statt. — Am königlichen Geburtstage begann die Schulfeier mit einem gemeinschaftlichen Gesange, dem die Motette: Heilig;

heilig, heilig ist Gott, comp. von Naue, folgte. Dann folgte die Rede des Oberprimaner Paul Scharre aus Halle, die ein ansprechendes Bild von unserm engern Vaterland vor 50 Jahren gab und ihren Abschluß in dem „Königsliede“, comp. von Greger, fand. Die Festrede hielt Herr Coll. Robert Geist. Derselbe wies die Wahrheit nach, daß das Vaterland auch an die Jugend bestimmte Forderungen stelle; es sei dahin zu rechnen die Ausbildung und Aneignung eines echt deutschen Sinnes, der sich als deutsche Thatkraft, deutsche Treue und deutsche Tiefe, wie unsere Nationalgeschichte sie aufweise, charakterisiren lasse, — nicht minder aber auch die Pflege und Weihe der Liebe zum Vaterlande. Ein gemeinschaftlicher Gesang schloß die erhebende Feier.

II. Die Lehrer und ihre Lehrstunden.

Nr.	Namen.	Ordinar.	I A. B.	II A.	II B.	III A ¹ .	III A ² .	III B.	IV A.	IV B.	V A.	V B.	VI.	
1.	Professor Biemann, Inspector, 11 St.	I A. B.	Religion 2 Geographie 1	Religion 2 Geographie 1	Religion 2 Geographie 1			Geographie 2						
2.	Professor Dr. Rasemann, 19 St.	II A.	Latin 3 Geschichte 2	Latin 4 Deutsch 3		Latin 5								
3.	Oberlehrer Sief, 25 St.	—	Zeichnen 3	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Schreiben 2	Schreiben 2	Zeichnen 2		Schreiben 3	
4.	Oberlehrer Dr. Weiß, 20 St.	II B.	Deutsch 3		Deutsch 3 Latin 4 Geschichte 2				Latin 6 Geschichte 2.					
5.	Oberlehrer Dr. Treitz, 20 St.	III A ¹				Religion 2 Deutsch 3 Geschichte 2 Geographie 2				Religion 2 Deutsch 3 Latin 6				
6.	Oberlehrer Hahnemann, 20 St.	—	Mathematik 5 Physik 3 Rechnen 1	Mathematik 4 Physik 2	Mathematik 5									
7.	Colleg Dr. Söding, 20 St.	—	Französisch 4 Englisch 3	Französisch 4 Englisch 3	Englisch 3						Geschichte 2 Geographie 1			
8.	Colleg Dr. Weiß, 22 St.	—	Chemie 2 Laboratorium 3	Chemie 2 Mineralogie 2	Chemie 1 Zoologie und Botanik 2			Physik 2	Mineralogie u. Botanik 2	Mineralogie u. Botanik 2	Zoologie 2	Zoologie 2		
9.	Colleg Dr. Schischwitz, 20 St.	III A ²				Englisch 4	Französisch 4 Englisch 4	Englisch 4 Französisch 4						
10.	Colleg Dr. Reinhold, 22 St.	III B.		Rechnen 1	Rechnen 1 Physik 2	Mathematik 5 Physik 2	Mathematik 5	Mathematik 5						
11.	Colleg Dr. Gretjan, 20 St.	IV A.							Religion 2 Deutsch 3 Französisch 5 Geographie 2	Französisch 5	Religion 3			
12.	Colleg Dr. Günther, 22 St.	IV B.			Rechnen 1			Rechnen 1	Rechnen 2	Rechnen 2 Geschichte 2 Geographie 2	Rechnen 4 Deutsch 4	Rechnen 4		
13.	Colleg Dr. Harang, 20 St.	V A.			Französisch 4	Französisch 4					Französisch 5 Schreiben 2	Französisch 5		
14.	Colleg Dr. Knauth, 21 St.	V B.											Deutsch 4 Latin 7 Geographie 1	
15.	Colleg Dr. Koch, 22 St.	VI.					Religion 2 Geschichte 2 Geographie 2	Religion 2 Deutsch 3 Geschichte 2					Religion 3 Geschichte 2	Religion 3 Geschichte 1
16.	Colleg Dr. Richter, 20 St.	—					Deutsch 3 Latin 5	Latin 5			Latin 7			
17.	Lehrer Dr. Jahn, 7 St.	—					Physik 2 Rechnen 1		Mathematik 4					
18.	Lehrer Weber, 4 St.	—											Geographie 2 Naturgesch. 2	
19.	Lehrer Klade, 4 St.	—							Mathematik 4					
20.	Lehrer Hennig, 11 St.	—											Schreiben 2 Deutsch 4 Rechnen 5	
21.	Lehrer Schaper, 4 St.	—											Zeichnen 2 Zeichnen 2	
22.	Musikdirector Greger, 4 St.	—							Singen 1				Singen 1	
23.	Lehrer Höffner,	—												

Zwei Abtheilungen im Singen, 2 St.
Im Turnen drei besondere Abtheilungen à 10 Riegen und 1 St.;

und eine besondere Stunde für die Porturner.



III. Allgemeine Lehrverfassung.

In der Dauer der Klassencursus, den Terminen für die häuslichen Arbeiten, in der Anfertigung von Naturzeichnungen und der Erlernung von Gesangbuchliedern hat sich nichts geändert.

Die vor drei Jahren für Unterquinta errichtete Parallelklasse ist in diesem Schuljahre bis Obertertia aufgestiegen und soll mit höherer Genehmigung gerade für diese Klasse fortbestehen, damit die Möglichkeit gegeben bleibt, keinen Schüler, etwa zur Gewinnung von Raum in den starkbesetzten Mittelklassen, nach Untersecunda versetzen zu müssen und aus der doppelten Obertertia nur die wirklich reifen Schüler versetzen zu können. In diesem ersten Semester ihres Bestehens ist die Doppelklasse mit ganz gleichem Cursus belassen; von Ostern ab wird aber III A¹ und III A² mit halbjährigen Penſen subordinirt eingerichtet werden.

S e r t a.

Religion. Auswahl von Geschichten aus dem A. T., in Gruppen zusammengestellt, in der Bibel gelesen und erklärt, und nach Preuß mit den nöthigen Denk- und Kernsprüchen gelernt. 3 St. Coll. Hoch.

Deutsch. Lesen mit Rücksicht auf correcte Aussprache und Interpunction, so wie verbunden mit orthographischen Uebungen. Unterscheidung der Wörterklassen. Ableitung und Zusammensetzung der Wörter. Decliniren und Conjugiren. Kenntniß des nackten Satzes. Freies Nacherzählen des in den Schul-Bibliotheksbüchern Gelesenen, so wie auch nach Vorerzählungen des Lehrers. Methodisch geordnete Abschreiten. Schriftliche Stilübungen. 4 St. Lehrer Hennig.

Lateinisch. Declinationen des Substantivs, Adjectivs und Pronomens, Sum und die vier Conjugationen im Activ und Passiv. Satzbildung und Unterscheidung der Satztheile. Uebersetzung im Ellendt bis Nr. 20. Viel Vocabeln; bei letztern Beachtung ihrer Wandelungen und Zusammenfügungen zu Sätzen. Die übersehten Sätze wurden verändert und es wurden neue aus ihnen gebildet. Die Exercitien wurden mit Hilfe der erlernten Vocabeln streng nach denen aus dem Lesebuche gebildet. 9 St. Coll. Dr. Knauth.

Geschichte. Jüdische Geschichte, als Zusammenfassung in historischer Verbindung der im Religionsunterrichte gelernten Einzelerzählungen bis zur Geburt Christi. 1 St. Coll. Hoch.

Geographie. Die Erde nach ihrer Gestalt und Bewegung. Verständniß eines Globus, eines Planes und einer Landkarte. Die Provinz Sachsen mit ihren Bewohnern, wichtigsten Industriezweigen und Producten. Halle. 2 St. Lehrer Weber.

Rechnen. Kopf- und Tafelrechnen. Befestigung der vier Species in unbenannten und benannten Zahlen. Resolution und Reduction benannter ganzen Zahlen. Vorübungen zu den Brüchen. Resolution benannter Brüche. 5 St. Lehrer Hennig.

Naturkunde. Erfahrungsunterricht (Erkennung, Beobachtung und Darstellung) über nahe liegende Gegenstände aus allen drei Naturreichen. 2 St. Lehrer Weber.

Zeichnen. Elemente der Formenlehre; Contoure von geradlinigen, dann von krummlinigen Figuren, vom Leichtern zum Schwerern fortschreitend. Uebung des Augenmaasses und der Hand. 2 St. Lehrer Schaper.

Schönschreiben. Nach Vorschriften von Heinriß. Erstrebung der Schönheit in der Form, Deutlichkeit und Leichtigkeit der Buchstaben, Sylben, Wörter und Zeilen. 3 St. Im Sommer: Lehrer Hennig; im Winter: Oberlehrer Spieß.

Unter = Quinta.

Religion. Leben, Thaten und Gleichnisse Jesu nach den Evangelien, bis zu seinem Einzuge in Jerusalem, mit Sprüchen und Erklärungen. 3 St. Coll. Hoch.

Deutsch. Lesen mit Ausdruck. Orthographisch-grammatische Uebungen nach bestimmt gefaßten Regeln und Einübung der Präpositionen. Mündliche Erzählungen aus den Schul-Bibliotheksbüchern, oft mit Angabe der Unterscheidungszeichen. Schriftliche Stilübungen in Erzählungsform. 4 St. Coll. Dr. Knauth.

Latein. Wiederholung des Pensum von VI. Numeralia. Deponentia. Verba anomala et defectiva. Einübung der Verba mit unregelmäßigen Stammformen nach Schulz §. 53 — 56. Mündliche und schriftliche Uebersetzung aus Ellenbts Lesebuch bis §. 47. Vocabeln und deren Benutzung wie in VI. Sätze historischen Inhalts, so wie Sentenzen und Sprichwörter wurden grammatisch und dem Sinne nach erklärt und auswendig gelernt. Mit dem erlernten Vocabelschatz mußten die Schüler selbst Sätze bilden und gleich lateinisch sagen, Andere mußten sie gleich deutsch wiedergeben. 7 St. Coll. Dr. Knauth.

Französisch. Uebungen in und nach Plöz 1. Curs. Lect. 1 — 40. Besondere Beachtung einer richtigen Aussprache. Extemporalien. 5 St. Coll. Harang.

Geschichte. Sagen aus der antiken Welt und Biographien großer Männer aus der griechischen und römischen Geschichte bis auf die Zeit des Kaiser Augustus. 2 St. Coll. Hoch.

Geographie. Topische Geographie von den fünf Erdtheilen mit ihren Meeren, Inseln, Halbinseln, Meer- und Landengen und Gebirgen. 1 St. Coll. Dr. Knauth.

Rechnen. Addition, Subtraction unbenannter und benannter Brüche, Multiplication und Division unbenannter Brüche, im Kopfe und auf der Tafel geübt. 4 St. Coll. Dr. Günther.

Naturkunde. Der menschliche Organismus; Form und Lage seiner Theile und Andeutung ihrer Verrichtung. — Naturgeschichte der Säugethiere, namentlich der einheimischen (Anschauungsunterricht): ihre Kennzeichen und Lebensweise. Einführung in die Betrachtung der Insecten. 2 St. Coll. Geist.

Zeichnen. Wie in Sexta. Anwendung der im Copiren geübten Formen auf wirkliche Naturgegenstände. Darstellung der vereinzelt Theile der Gegenstände in ihrem Zusammenhange als ein Ganzes. 2 St. Lehrer Schaper.

Schönschreiben. Weitere Uebung von Buchstaben- und Zahlenformen. Ableitung der einzelnen Buchstaben von den Grundformen und von einander. 2 St. Lehrer Hennig.

D e r = Q u i n t a .

Religion. Leben, Thaten und Gleichnisse Jesu von seinem Einzuge in Jerusalem an, besonders die Leidensgeschichte. Inhalt der Apostelgeschichte. 3 St. Coll. Dr. Grotjan.

Deutsch. Schönlesen. Mündliches Erzählen aus der Privatlectüre. Grammatische Uebungen, an das Lesebuch geknüpft. Stilistische Uebungen in Form von kleinen Briefen. Zergliederung, Umstellung, Zusammenziehung und Erweiterung der Sätze; dabei Interpunction und Orthographie stets betont. 4 St. Coll. Dr. Günther.

Latein. Präpositionen, Conjunctionen und Adverbien. Gelernt wurden zusammenhängende Stücke aus Ellendt. Außer dem Pensum wurden alle in den frühern Klassen gelesenen Sätze im Ellendt wiederholt. Die Unterschiede der einzelnen Conjunctionen-Gruppen wurden den Schülern zuerst an (deutschen) Beispielen klar gemacht, und die von den Schülern selbst gebildeten Beispiele wurden auch von ihnen übersetzt. Danach auch die Auswahl im Ellendt mit Abänderungen und Retroversionen. An die Tafel geschriebene Beispiele wurden von der Klasse corrigirt. Dabei wurde der Gröbel entsprechend benutzt. 7 St. Coll. Richter.

Französisch. Uebungen in und nach Plöy I. Cours. Lect. 41—73. Nach dem Uebersetzen der Stücke wurde gleich eine mündliche Retroversion mit Umstellung und Veränderung der Sätze vorgenommen. Der in den Beispielen enthaltene Stoff

wurde auch gelegentlich nach Anleitung des Lehrbuches zu Sprechübungen benutzt. Zur Bildung und Befestigung der Aussprache wurden namentlich die zusammenhängenden Stücke wörtlich auswendig gelernt, ebenso auch verschiedene Dialoge. 5 St. Colloge Harang.

Geschichte. Sagen aus der alten deutschen Welt. Biographien aus der mittlern und neuern Zeit; z. B. hervorragende Kaiser, Huß, Luther, A. H. Franke. 2 St. Oberlehrer Hölzke.

Geographie. Topische Geographie. Die fünf Welttheile mit ihren Flüssen, Bewohnern, Regierungsformen. Das Sonnensystem. 1 St. Oberlehrer Hölzke.

Naturkunde. Naturgeschichte (s. Unterquinta) der einheimischen Vögel, Amphibien und Fische. Uebersichtliche Charakteristik der Glieder- und Bauchthiere im Anschluß an die Betrachtung einzelner Repräsentanten derselben. 2 St. Coll. Geist.

Rechnen. Verbindung des Früheren mit Erlernung der Multiplication und Division benannter Brüche; Reduction benannter Brüche. Zeitrechnung. 4 St. Coll. Dr. Günther.

Zeichnen. Die ersten Elemente des perspectivischen Zeichnens zum Theil nach Holzkörpern, zum Theil nach Vorlegeblättern, zunächst und hauptsächlich im Umriß, doch auch mit Andeutung von Schatten. 2 St. Oberlehrer Spieß.

Schönschreiben. Wie in Unter-Quinta. Erzielung von Geläufigkeit, ohne Eintrag der correcten Form und Eleganz. 2 St. Coll. Harang.

U n t e r - Q u a r t a .

Religion. Lernen und Worterklärung des Lutherischen Katechismus; 1. und 2. Hauptstück. Lesen des 1. Buch Mose mit Auswahl und eines Theiles des 2. Buch Mose. Wiederholung und Ergänzung der früher (Sexta) erlernten Erzählungen aus dem A. T. 2 St. Oberlehrer Dr. Trotha.

Deutsch. Lesen, mit Nachweisung und Einführung in das Verständniß der Interpunction. Begriff, Arten und Bestandtheile des Satzes im Allgemeinen. Schönlesen theils prosaischer, theils poetischer Stücke. Mündliches Erzählen aus den Bibliotheksbüchern mit Hervorhebung besonderer Bruchstücke, oder im Auszuge. Besprechung des Erzählten. Schriftliche Uebungen in Erzählungs- und Briefform. 3 St. Oberlehrer Dr. Trotha.

Latin. Repetition der bisherigen Penssen, besonders Erstrebung der Sicherheit und Gewandtheit in der Formenlehre, namentlich Wiederholung der §. 53—56. Hauptregeln über den Acc. e. Inf. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus

Gröbel. Ellendt's Lesebuch 3. Abschnitt Nr. 40—100. Viel Vocabellernen. 6 St. Oberlehrer Dr. Trotha.

Französisch. Plöz I. Cursus Lect. 74—91. Unregelmäßige Verben. Repetition der Vocabeln von Lect. 1—74. Extemporalien, Uebersetzen und Memoriren der Lesestücke. 5 St. Coll. Dr. Grotjan.

Geschichte. Griechische Geschichte bis Alexander dem Großen in ethnographischer Weise. 2 St. Coll. Dr. Günther.

Geographie. Topische und politische Geographie der europäischen Länder und Staaten außer Deutschland. Coll. Dr. Günther.

Planimetrie. Elemente. Von den Grundsätzen, Linien, ebenen Figuren, im Besondern von den Dreiecken und Parallelogrammen. 4 St. Im Sommer: Dr. Zahn; im Winter: Lehrer Flade.

Rechnen. Einfache Regelbetri, auf der Tafel und im Kopfe. 2 St. Coll. Dr. Günther.

Naturkunde. Im Sommer: Botanik. Terminologie. Das Linné'sche System. Kenntniß der häufigst vorkommenden wild wachsenden und Cultur-Pflanzen auf Grund der selbstthätigen Beobachtung der Schüler, und deren Gruppierung nach natürlichem System. Anfänge der Pflanzen-Bestimmung, Excursionen. — Im Winter: Mineralogie. Kennzeichenlehre. Kenntniß der häufigst vorkommenden Mineralien und Felsarten in Anschauungsunterricht (wie in Botanik). Anfänge der Mineralbestimmung. Bau der Erdrinde und deren Veränderungen. 2 St. Coll. Geist.

Zeichnen. Vermehrte Uebung im Freihandzeichnen nach Körpern und Vorlegeblättern. Schattiren, erst mit Blei, dann mit Kreide, an Landschaften ohne Baumschlag, an Blumen, Ornamenten u. s. w. Anfang im Naturzeichnen. Winke zu perspectivischer Auffassung. 2 St. Oberlehrer Spieß.

Schönschreiben. Außer der Fortsetzung der frühern Uebungen, Versuche im Schnellschönschreiben und in der Landkartenschrift. Malerei und Kunstschrift unterblieb. 2 St. Oberlehrer Spieß.

Dber - Quarta.

Religion. Lernen und Worterklärung des 3., 4. und 5. Hauptstücks aus Luther's Katechismus. Lesen und Erklärung des Evangeliums Matthäi und der dem Lucas eigenthümlichen Parabeln (Kap. 10. 15. 16. 18.), verbunden mit Wiederholung und Ergänzungen aus Quinta. 2 St. Coll. Dr. Grotjan.

Deutsch. An das Lesen wurden die Grundzüge der Satz- und Interpunctionslehre, an die letztere die Erklärung und der Gebrauch der Conjunctionen geknüpft. Freies Erzählen nach den Bibliotheksbüchern wie in Unterquarta. Stilistische Uebungen in Form von Briefen mit kurzen Schilderungen. Anweisung zur Titulatur. 3 St. Coll. Dr. Grotjan.

Latin. Casuslehre. Dem entsprechende Uebungen im Gräbel. Im Cornel wurden überfetzt die Feldherren von IX. bis XVI. (Conon bis Pelopidas). Exercitien und Extemporalien. 6 St. Oberlehrer Dr. Geist.

Französisch. Pflüg II. Curs. Lect. 1—23. Bemerkungen zu den regelmäßigen Verben. Schriftliche und mündliche Uebungen in den unregelmäßigen Verben. Lectüre im Trügel: Contes et Dialogues. Retroversion und Memorirübungen. Extemporalien. 5 St. Coll. Dr. Grotjan.

Geschichte. Römische Geschichte bis Marc Aurel. Verbreitung des Christenthums. Kämpfe mit den Deutschen. 2 St. Oberlehrer Dr. Geist.

Geographie. Topische und politische Geographie von Deutschland und seiner Staaten. Repetition der außereuropäischen Welttheile. 2 St. Coll. Dr. Grotjan.

Planimetrie. Gleichheit der Flächeninhalte. Pythagoräischer Lehrsatz. Erster Theil der Lehre vom Kreise. Anweisung zur selbstständigen Lösung von leichten Aufgaben in der Klasse. 4 St. Im Sommer: Lehrer Flade und Dr. Jahn; im Winter: Dr. Jahn.

Rechnen. Zusammengesetzte Regelbetri und Zinsrechnung, theils im Kopfe, theils auf der Tafel. 2 St. Coll. Dr. Günther.

Naturkunde. Wie in Unterquarta. 2 St. Coll. Geist.

Zeichnen. Wie in Unterquarta. Unter Berücksichtigung des künftigen Berufs der Schüler auch Anleitung in der Handhabung von Lineal und Cirkel und deren Benutzung zu den Elementen des architectonischen Zeichnens. Elemente des Planzeichnens. 2 St. Oberlehrer Spieß.

Schönschreiben. Desgl. 2 St. Oberlehrer Spieß.

Unter = Tertia, im Sommer in zwei Abtheilungen A. und B.

Religion. Eingehende Begriffs- und Sinnes-Erklärung des Lutherischen Katechismus. Die zehn Gebote und der erste Artikel; dazu die nöthigen Bibelsprüche. 2 St. College Hoch.

Deutsch. Lesen und Analyse leichterer Balladen von Schiller, Uhland, Chamisso und Bürger. Mehrere wurden genauer durchgenommen und memorirt. Stilistische

Uebungen in Form von Beschreibungen und Schilderungen, mit besonderer Beachtung der Anordnung der Gedanken. Reproducirende Vorträge mit Rücksicht auf obige Stilgattung. 3 St. A. Coll. Hoch. B. Coll. Richter.

Latein. Wiederholung und weitere Uebung des Pensums von Oberquarta durch Beispielbildung und Uebersetzungen aus Gröbel. Wöchentliche Extemporalien. Gelesen, durchgenommen, retrovertirt und theilweise memorirt wurden aus Cornel: Alcibiades, Conon, Dion, Cato, Epaminondas, Atticus. 5 St. Coll. Richter.

Französisch. Anwendung von avoir und être bei der Conjugation. Verbes pronom. et impers. Noms déclinables. Adverbes. Nombres. Prépositions. Lectüre im Trögel: Histoire naturelle mit verschiedener Wahl der Stücke. Das Gelesene wurde retrovertirt und theilweise memorirt. Extemporalien. 4 St. Coll. Tschischwitz.

Englisch. Die ganze Formenlehre nach Fölsing 1. Theil. Vielsache Uebung der Correctheit in der Aussprache und Orthographie. Zu den Regeln zahlreiche Beispiele mündlich und schriftlich. Auswendig gelernt wurden die Gedichte des Anhangs zum großen Theil. 4 St. Coll. Tschischwitz.

Geschichte. Deutsche Geschichte bis 1618. Anlage von chronologischen Tabellen. 2 St. Coll. Hoch.

Geographie. Kosmographie. Physische und politische Geographie von Asien und Amerika. 2 St. A. Der Inspector. B. Coll. Hoch.

Mathematik. Figuren in und um den Kreis. Geometrische Proportionslehre. — Von den Summen und Unterschieden, Producten und Quotienten. Rechnung mit leichtern Aggregaten. 5 St. Coll. Meinhold.

Rechnen. Decimalbrüche und deren practische Anwendung. 1 St. A. Coll. Dr. Günther. B. Lehrer Flade und Dr. Zahn.

Physik. Beobachtungen über die allgemeinen Eigenschaften an den festen, flüssigen und luftförmigen Körpern. Von der Schwere. Schwerpunkt. Oberfläche des Flüssigen in einem offenen Gefäße. Compression der Flüssigkeiten. Communicirende Röhren. Nebel, Wolken, Regen, Schnee, Hagel. 2 St. A. Coll. Geist. B. Lehrer Flade und Dr. Zahn.

Zeichnen. Fortgesetzte Uebungen im freien Hand-, Linear- und Planzeichnen. Verständniß von Auf- und Grundrissen und Situationsplänen. Erweiterung der perspectivischen Regeln. Material: Doppelte Kreide und Tusche. 2 St. Oberl. Spieß.

Ober = Tertia, im Winter in zwei Abtheilungen A. und B.

Religion. Behandlung des 2. und 3. Artikels, des 3., 4. u. 5. Hauptstücks, wie in Untertertia. 2 St. A. Oberlehrer Dr. Trotha. B. Coll. Hoch.

Deutsch. Lesung und Erklärung Schillerscher Balladen. Stilistische Uebungen in kleinen Geschäftsaufträgen, nebst Anweisung zur Titulatur. Anleitung zum Disponiren, nebst Versuchen, die Disposition auszuführen. Reproducirende Vorträge aus der Privatlectüre, namentlich aus dem historischen, geographischen und naturhistorischen Gebiete. Außerdem erstreckte sich die Privatlectüre auf Schillers Jungfrau, Maria Stuart und Tell. 3 St. A. Oberlehrer Dr. Trotha. B. Coll. Richter.

Latein. In der Grammatik: Acc. c. Inf., Ut, Ne, Quin, Quominus; Participialconstructions, Gerundium et Gerundivum, vielfach geübt in Exercitien und Extemporalien. Uebersetzt Caes. bell. gall. lib. I. von Cap. 12 bis zu Ende und außerdem lib. V. In III A² lib. IV. u. V. c. 1—10. Das Gelesene wurde grammatisch und sachlich erklärt, retrovertirt und theilweise memorirt, wohl auch zu Extemporalien benutzt. Anfangs wurde nach der Construction und möglichst wörtlich, später in gutes Deutsch übersetzt. 5 St. A. Professor Dr. Rasemann. B. Coll. Richter.

Französisch. Repetition der Verbes. Wortstellung. Die Moden und Zeiten mit Extemporalien. Lectüre im Trögel: III A¹ Histoire grecque, Les ours de Berne, Lettres familières. III A² Histoire grecque, und wurde gelernt: La Matinée Ourgeuseuse. Retroversionen und Memorirübungen. Das Uebersetzte wurde auch zu Sprechübungen verwerthet und machte möglich, den Unterricht theilweise in französischer Sprache zu ertheilen. 4 St. A. Coll. Harang. B. Coll. Tschischwitz.

Englisch. Syntactische Regeln. Repetition der unregelmäßigen Verba und der Hilfsverben. Die Grammatik bis inclus. Fürwörter gelernt. Es wurde Vieles an die Tafel geschrieben und corrigirt, Anderes in Form von Extemporalien geübt. Mehrere zusammenhängende Erzählungen und außerdem 2 Gedichte: The Battle of Jory und The Orphan Boy wörtlich auswendig gelernt und zu Sprechübungen verwendet. 4 St. Coll. Tschischwitz.

Geschichte. Preussisch-Brandenburgische Geschichte von 1618—1840 mit Berücksichtigung der deutschen Geschichte. 2 St. A. Oberlehrer Dr. Trotha. B. Coll. Hoch

Geographie. Physische Geographie von Afrika und Australien, von Europa und Deutschland. Erweiterung zur politischen Geographie von der Schweiz, von Dänemark und von den Niederlanden. 2 St. A. Oberlehrer Dr. Trotha. B. Coll. Hoch.

Mathematik. Ausmessung geradliniger Figuren; Aehnlichkeit der Figuren. Von den Proportionen beim Kreise und der Rectification und Quadratur desselben. — Aggregate. Potenz- und Wurzellehre. Wiederholungen aus den frühern Pensén. 5 St. Coll. Meinhold.

Rechnen. Gesellschafts-, Tara- und Mischungsrechnung. Vermischte Aufgaben. Abhilfe bemerkter Schwächen. 1 St. A. Coll. Dr. Günther. B. Lehrer Dr. Fahn.

Physik. Barometer und Thermometer. Ausdehnung der Körper durch die Wärme. Luftzug, Winde, Strömungen, Magnetismus. Statische Electricität. 2 St. A. Coll. Meinhold. B. Lehrer Dr. Fahn.

Zeichnen. Wie in Unter-Tertia. Theorie der Bergstriche tritt hinzu. 2 St. Oberlehrer Spieß.

Unter = Secunda.

Religion. Allgemeine Bemerkungen über die Heilige Schrift. Zeittafel für die biblischen Begebenheiten. Sachliche und paränetische Besprechung einzelner Theile der wichtigsten Schriften A. und N. T. Eingehendere Behandlung der wichtigsten Schriften des N. T., namentlich der Psalmen. Mehrere derselben wurden gelernt. 2 St. Der Inspector.

Deutsch. Außer lyrischen und didaktischen Dichtungen Schillers und Göthes wurde auch des Letzteren Hermann und Dorothea gelesen, erklärt, und nebst Biographien und mittelalterlichen Sagen zu freien Vorträgen benutzt. Berücksichtigung der Mythologie und Metrik. Uebungen im Disponiren verschiedener Stoffe, namentlich Charakterschilderungen. Erklärung von Synonymen. Themata zu den dreiwöchentlichen schriftlichen Arbeiten waren: 1) Ueber die Ursachen des Aberglaubens. 2a) Die Erde ein Schauplatz der Zerstörung. b) Wer seine Verdienste im Kleide hat, dem fressen sie die Motten. 3) Welchen Einfluß übt Handel und Verkehr auf die Menschen aus? 4) Vergleichung des Krieger- und des Bürgerstandes. 5) Was frühzeitig wird, fault bald. 6) Welche Vorzüge besitzt der Mensch vor den Thieren? 7) Das Leben des Seemanns. 8) Die Ursachen der Unzufriedenheit. 9) Spott ist das Wetterleuchten der Verleumdung. 10a) Der Ruhm der Vorfahren ein Hort der Enkel. b) Der müßte viel Steine haben, der nach jedem bellenden Hunde werfen wollte. 3 St. Oberlehrer Dr. Geist.

Latein. Repetition der Modi mit Berücksichtigung der Conjunctionen und der Consecutio temporum. Benutzung von Gröhels Anleitung. Lectüre von Caes. bell

gall. lib. I. cap. 30—54 und II.; Ovid. Metam. I, vv. 1—312, 748—779, II, 1—359, VI, 313—400, VIII, 260—429. Aus beiden wurde Einiges memorirt. Exercitia und Extemporalia. 4 St. Oberlehrer Dr. Geist.

Französisch. Syntax des Artikels, des Nomens, des Adverbs und des Pronomens nach Pläg II. Lect. 58—76. Lectüre im Siefert: Bruchstücke aus Mably, Raynal, Barthélemy, Pagès, Voltaire, J. J. Rousseau, la Rochefoucauld, nebst den bezüglichen Notices littéraires. Das Gelesene wurde frei wiedererzählt und theilweise memorirt. Die Unterrichtssprache meist französisch. Extemporalien. 4 St. Colledge Harang.

Englisch. Syntax des einfachen Satzes. Fölsing Th. II. S. 211—308. Die wichtigsten Regeln wurden englisch übersetzt und gelernt und an vielen Beispielen geübt. Schriftliche Uebersetzungen theils nach Fölsing, theils aus der Lectüre. Letztere aus Melford: Plays of Miss Edgeworth and Dr. Goldsmith. Lady Montague: letters 1—10. Erzählungen 1—6 von Sterne, Mackenzie, Byron, Scott, und einzelne Gedichte von Cowper, Wordsworth, Moore und Scott, welche gelernt wurden. Unterricht meist in englischer Sprache. 3 St. Oberlehrer Hölzke.

Geschichte. Griechische und Römische Geschichte bis Marc Aurel und Constantin d. Gr. Eine chronologische Tabelle wurde in der Klasse angelegt und fortgeführt. 2 St. Oberlehrer Dr. Geist.

Geographie. Politische Geographie von Deutschland. Theilweise Repetition der physischen Geographie. 1 St. Der Inspector.

Mathematik. Potenzen mit gebrochenen und negativen Exponenten. Die Lehre von Imaginären. Logarithmen. Algebraische Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Algebraische Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. Einübung durch zahlreiche Beispiele. Lösung von Dreiecks- und Vierecksaufgaben, sowie von Berührungsaufgaben; die geometrischen Dexter fanden eine besondere Berücksichtigung. 5 St. Oberlehrer Hahnemann; von Pfingsten bis Michaeli: Lehrer Flade.

Rechnen. Repetition der einfachen Zinsrechnung mit Anwendung der Decimalen. Disconto- und Münzrechnung. 1 St. Coll. Meinhold.

Physik. Experimenteller Unterricht. Lehre von den electricischen und magnetischen Erscheinungen. Die Geseze der Akustik, Optik und Mechanik, aus Versuchen abgeleitet und durch Rechnung begründet. Im Sommer 3 St.; im Winter 2 St. Coll. Meinhold.

Chemie. Einführung in die Chemie und deren Terminologie durch Experimente mit Sauerstoff, Wasserstoff, Stickstoff und Kohlenstoff und deren einfachste Verbindungen; Anfangsgründe der Stöchiometrie. Im Winter 1 St. Coll. Geist.

Naturkunde. Im Sommer: Systematische Botanik. Das natürliche System. Geographische Verbreitung der wichtigsten Pflanzenfamilien. Anleitung zur Pflanzenbestimmung. Excursionen. Im Winter: Systematische Zoologie. Anthropologie. 2 St. Coll. Geist.

Zeichnen. Förmliche Anweisung zur Linearperspective, mit Benutzung der von den Schülern außer der Schule nach freier Wahl gelieferten Naturzeichnungen. Die im freien Handzeichnen Geübten durften statt der Tusche auch andere Farben benutzen. Vollständige Risse. 2 St. Oberlehrer Spieß.

Ober = Secunda.

Religion. Geschichte der Gründung des Reiches Gottes nach dem N. T. Sachliche und paränetische Erklärungen der wichtigsten Schriften desselben. Wichtigere Stellen wurden memorirt. 2 St. Der Inspector.

Deutsch. Die kleineren prosaischen Aufsätze von Schiller, sowie einzelne seiner größeren lyrischen Gedichte und einzelne Parteen aus den Dramen gelesen und erklärt, und daran Bemerkungen über Poetik, Tropen und Figuren geknüpft. Berichte aus der Privatlectüre zur Ergänzung des historischen und geographischen Unterrichts. Stilistische Uebungen. Themata: 1) Charakteristik der Hauptpersonen in Wallensteins Lager. 2) Vergleich der spartanischen Erziehung mit der unsrigen. 3) Altersfreude und Abendschein — Mögen wohl gleich einander sein; — Sie tröstet wohl und fahren dahin — Wie im Regen eine müde Bien'. 4) Il y a deux choses particulièrement aimées de tous les vieux soldats: les fleurs et les enfans. 5) Halte dich rein, Achte dich klein, Sei gern allein, Mit Gott gemein; In der Kirche andächtig, Zu Hofe prächtig, Im Handeln richtig, Mit Herren vorsichtig. (L. Tieck). 6) Nicht wer recht hat, sondern wer recht thut, ist der Klügste. 7) Unter einem Wegweiser im Walde. 8) Ein Brief über den Eindruck von Ciceros Rede für Ligarius. 9) Des Sonntags in der Morgenstund' Wie wandert's sich so schön Am Flusse, wenn in weiter Rund' Die Morgenglocken gehn! (R. Reinick). 10) Reise zu Fuß, reise zu Fuß, — Da vernimmst du Menschengruß. — Schön ist Fahren, schöner Reiten, — Doch dir wird erst wohlgemuth — Darfst du mit frischem Blut — zu Fuß — durch Welt und Menschen schreiten. 3 St. Professor Dr. Nasemann.

Latein. Lectüre im Sommer: Cicero or. pro Archia; im Winter: Cic. pro Ligario und pro rege Dejot. Außerdem Ovid. Metam. mit Auswahl; zum Schluß beider Semester ausgelesene Abschnitte aus Liv. Repetition der schwierigeren Capitel aus der Grammatik. Exercitien und Extemporalien. 4 St. Professor Dr. Kasemann.

Französisch. Grammatik und Extemporalien nach Plöy über die Verbes neutres, V. pronominaux, V. impersonnels, Régime des Verbes, Infinitif, Conjunctions, les Modes et les Participes. Lectüre aus Siefert's prosaischen Theil: Lettres de Crébillon, de Nicolas Dupaty, rhetorischer Theil: Bossuet, Fléchier, Massillon, de Guibert, Laharpe, und aus dem dogmatischen Theil die Abschnitte 4—11. Das Gelesene wurde französisch interpretirt und in der nächsten Stunde zu Sprechübungen benutzt. Uebersetzungen aus Beauvais Anleitung: Adrienne Lecouvreur, und der Neffe als Onkel von Schiller. Thèmes zu freien Arbeiten: 1) Extrait de ma lecture privée. 2) Il est plus rare de soutenir la gloire et les honneurs aux quels on succède, que de les acquérir soi-même. 3) La fontaine de la Sirène; nach dem Engl. 4) La bataille aux Thermopyles. 5) Constantinople du tems de la première croisade. Die übrigen Arbeiten waren Extemporalien. 4 St. Oberlehrer Hölzke.

Englisch. Lectüre aus Melford Part. III, 7—14., Part. V, Victory and Death of Nelson by Southey. Mahomet by Irving. Gedichte von Wordsworth, Scott, Byron, von welchen einzelne gelernt wurden. Das Gelesene wurde englisch erklärt und zu Sprechübungen benutzt. — Syntax des zusammengesetzten Satzes. Fölsing Th. II. S. 309—48. Zu stilistischen Uebungen wurden theils schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen, theils freie Auszüge aus dem Gelesenen benutzt. Unterricht in englischer Sprache. 3 St. Oberlehrer Hölzke.

Geschichte. Repetitionscurfus, mit Berücksichtigung der Culturgeschichte. Die alte und die moderne Welt. 2 St. Professor Dr. Kasemann.

Geographie. Politische Geographie von Europa, außer Deutschland. 1 St. Der Inspector.

Mathematis. Ebene Trigonometrie. Lösung von trigonometrischen Aufgaben. Erster Theil der Stereometrie. Lösung von algebraisch-geometrischen, rein geometrischen und stereometrischen Aufgaben. 4 St. Oberlehrer Hahnemann; von Pfingsten bis Michaeli: Lehrer Flade.

Rechnen. Wechselrechnung. 1 St. Coll. Meinhold.

Physik. Optik. Lehre von der Wärme. Galvanismus; Thermoelectricität; Inductionselectricität; Magnetelectricität. 2 St. Oberlehrer Hahnemann; von Pfingsten bis Michaeli: Lehrer Flade.

Chemie. Im Sommer: Die Metalloide und deren wichtigste Verbindungen, Wiederholung des Pensums von Unter=Secunda. Im Winter: Die leichten Metalle und deren wichtigste Verbindungen. Die technische Gewinnung und Anwendung der behandelten Körper. Experimente. Stöchiometrische Uebungen. 2 St. Coll. Geist.

Naturkunde. Mineralogie. Kennzeichenlehre und systematische specielle Mineralogie, nach Handstücken der Mineraliensammlung und Krystallmodellen. Anleitung zur Mineralbestimmung. Wiederholungen aus dem Gebiete der Zoologie und Botanik. — Geologie. Beschreibung krystallinischer und sedimentärer Gesteine nach Handstücken; Formationslehre der Gesteine, besonders mit Bezug auf hiesige Umgegend; Einschlüsse organischer Reste. Vulcanische Erscheinungen der Jetztzeit; Gletscherbildungen. Excursionen. 2 St. Coll. Geist.

Zeichnen. Wie in Unter=Secunda. 2 St. Oberlehrer Spieß.

Ober- und Unter=Prima, comb.

Religion. Die Geschichte der christlichen Kirche von ihrer Gründung bis auf die Neuzeit in ihren wichtigern Erscheinungen. Paränetische und sachliche Auslegung der Bergpredigt und des Evangeliums Johannis. Die Bekenntnißschriften der evangelisch=lutherischen Kirche und ihre Unterschiede von der katholischen und reformirten Kirche. 2 St. Der Inspector.

Deutsch. Biographie Schillers, Charakteristik seiner Werke, Uebersicht über die Dichter der romantischen Schule und der neuesten Zeit bis 1840. Darauf Ueberblick über den Entwicklungsgang der deutschen Literatur bis Klopstock, wobei dem Nibelungenliede und dem Kirchenliede verhältnißmäßig viel Zeit gewidmet wurde. Lectüre und Erklärung des Schillerschen Aufsatzes „Ueber naive und sentimentalische Dichtung“ und des „Wallenstein.“ Gelegentlich wurde das Wesen der Wissenschaft und Kunst, der Volks- und Kunstpoesie, des Epos und sein Unterschied von Geschichte und Drama, die Mittel der Poesie erörtert; ferner allgemeine Begriffe wie: subjectiv und objectiv, ästhetisch und ethisch, ästhetischer Charakter, ästhetische und moralische Kultur, Freiheit, Sittlichkeit, Sentimentalität, Romantik, Klassicität, Form, Individualität, Organismus, Kunstwerk, Technik, Symbolisation, Rhythmus, Symmetrie, Melodie, Harmonie, Realismus, Idealismus, Affect, Pathos. Die freien Vorträge bezogen sich theils auf die in der Klasse besprochenen Stoffe, theils auf die Privatlectüre der Schüler.

Behandelte Themata sind: 1) Der Ackerbau als der Anfang aller menschlichen Cultur. 2) a. Wie weit reicht die Berechtigung von bene vixit, qui bene latuit? b. Welche ähnliche Züge bieten die Charactere Tasso's und der Prinzessin? 3) Gemeine Naturen zahlen mit dem, was sie thun, edle mit dem, was sie sind. 4) Ein Leben voll Arbeit ist keine Last, sondern eine Wohlthat. (Abit. Arbeit.) 5) Was gewinnen wir aus dem Studium der Geschichte? 6) Ein freundliches Wort ist oft mehr, als eine große Gabe; aber ein holdseliger Mensch gibt sie alle beide. 7) a. Pectus est, quod disertum facit. b. . . . Die Menschen in der Regel — Verstehen sich aufs Fliesen und aufs Stückeln — Und finden sich in ein verhaßtes Müßigen — Weit besser als in eine bitt're Wahl (Schillers Wallenst.) c. Stets ist die Sprache kecker, als die That. (Ebendaf.) 8) a. Der Weg der Ordnung, ging er auch durch Krümmen, ist doch kein Umweg. (Ebendaf.) b. Im Kriege selber ist das Letzte nicht der Krieg. (Ebendaf.) c. Die Uhr schlägt keinem Glücklichen. (Ebendaf.) 9) Aus welchen Motiven fällt Wallenstein vom Kaiser ab? 10) Die dramatische Bedeutung des Max in Schillers Wallenstein. (Abit. Arbeit.) 3 St. Oberlehrer Dr. Geist.

Latin. Lectüre: Liv. lib. XXI. und XXII. Sallust. De conj. Cat. und Vergil. Aen. II. Hor. Carm. I, II, III. mit Auswahl. Exercitien und Extemporalien. 3 St. Prof. Dr. Rasemann.

Französisch. Lectüre: Montesquieu: Causes de la grandeur etc., außerdem aus Blöy Manuel etc. die Abschnitte von Buffon, Mad. de Staël, Chateaubriand, Scribe, Lamartine, Delille und Delavigne. Das Gelesene wurde französisch interpretirt und in der nächsten Stunde zu Sprechübungen benutzt. Disputirübungen. Repetition der schwierigeren Kapitel der Grammatik, namentlich der Präpositionen, in franzöf. Sprache. Theorie des beschreibenden und des schildernden Stils. Die vorgelesenen Muster wurden von den Schülern frei nachgeahmt. Freie Arbeiten über folgende Themata: 1) a. La guerre des deux Roses en Angleterre. b. La Réforme en France. 2) Histoire de la Réforme en Angleterre. 3) Guillaume d'Orange, l'adversaire le plus dangereux de Louis XIV. 4) La prise de Strassbourg. 5) La révocation de l'édit de Nantes et ses conséquences. (Abit. Arbeit.) 6) Meurtre du duc de Bourgogne sur le pont de Montereau. 7) La Fortune vend cher ce qu'elle a l'envie de donner. 8) Le règne de la bonne reine Anne. 9) Gustave III, roi de Suède. 10) Qu'il est difficile de se modérer dans une grande fortune! 11) a. L'industrie est la main droite et l'économie la main gauche de la fortune. b. La prise de la Bastille. 4 St. Oberlehrer Hölzke.

Englisch. Zur Lectüre: Macaulay, history of England II, 6, dann Shakespeare Julius Caesar. Das Gelesene wurde englisch interpretirt, und in der nächsten Stunde von den Schülern frei nacherzählt. Repetition der schwierigeren Kapitel der Grammatik in englischer Sprache, nach Fölsing 2. Theil, S. 211—440. Themata zu freien Arbeiten: 1) Contents of the 4th act of „the Merchant of Venice.“ 2) The insane bigotry of Laud did more to change the state of public affairs in England than the despotical government of Wentworth. 3) What caused the Romans to be in constant wars with their neighbours? 4) The Siege of Vienna. 5) Abiturientenarbeit: ein Extemporale über die schwierigeren Regeln der Grammatik. 6) The perfidious policy of Sunderland, nach Macaulay II. 6. 7) The State of Europe in 1763. 8) What is to last long, should be slowly matured and gradually developed. 9) Klassenaufsatz: By continuing the work of Peter the Great, Catharine II. has made Russia the greatest power of the North. 10) Contents of the first act of Julius Caesar. 11) The battle of Jena and its consequences. 12) Abiturientenaufsatz: Why may we justly say that Frederic William I. of Prussia has prepared the way to his great son?

Geschichte. Neuere und neueste Geschichte von 1648 bis 1840. 2 St. Prof. Dr. Rasemann.

Geographie. Repetition der politischen und physischen Geographie von Nord- und Ost-Europa und von den übrigen Welttheilen. 1 St. Der Inspector.

Mathematik. Combinatorik. Binomischer Lehrsatz mit positiven und negativen ganzen und gebrochenen Exponenten. Arithmetische Reihen höherer Ordnung. Zweiter Theil der Stereometrie. Descriptive Geometrie. Mathematische Geographie. Lösung von geometrischen, stereometrischen, algebraischen und trigonometrischen Aufgaben. Auch wurden einige Aufgaben aus der descriptiven Geometrie gestellt. Aufgaben für die Abiturienten waren: a. Ostern: 1) Es soll ein Brunnen, dessen quadratischer Querschnitt a zur Seite hat, bis zur Tiefe h ausgeschachtet werden. Zur Förderung des Erdreichs bedient man sich eines Eimers, der die Form eines abgestumpften Kegels hat; sein oberer Durchmesser ist im Lichten D , der untere d , die Seitenhöhe s . Wie oft muß der Eimer gefüllt werden, wenn dabei zu berücksichtigen ist, daß p Volumeneinheiten festen Erdreichs q Einheiten aufgelockerten geben? 2) Von zwei Punkten, deren wechselseitige Entfernung 1800 Fuß beträgt, gehen zwei Körper einander entgegen, der erste 5 Sec. später als der zweite, und treffen in der Mitte des Weges zusammen. Wenn nun der erste in jeder Sec. 6 Fuß mehr macht als der zweite, wie viel Fuß legt jeder in 1 Sec. zurück? 3) Es sind zwei Kreise mit den Mittel-

punkten O und o gegeben; zu den Centrum Oo ist eine Linie parallel gezogen, doch so, daß sie beide Kreise schneidet. Es soll der Unterschied der Quadrate der entstandenen Sehnen berechnet werden. 4) Von einem Dreiecke ist das Verhältniß des Radius des äußern Berührungskreises zu dem Umfange und zu der Winkelhalbirenden, die durch den Mittelpunkt des Kreises geht und die zu letzterem gehörige Seite gegeben; das Dreieck ist zu construiren. b. Michaeli: 1) Ein Dreieck zu construiren, von welchem gegeben sind eine Seite, die Summe der Mittellinien nach den beiden andern Seiten und der Winkel, den dieselben mit einander machen. 2) Wenn man eine zweizifferige Zahl mit ihrer Zehnerziffer multiplicirt, so ist das Product 525. Wenn man hingegen eine zweite Zahl, welche dieselben Ziffern, aber in umgekehrter Ordnung enthält, mit ihrer Zehnerziffer multiplicirt, so ist das Product 285. Wie heißen die beiden Zahlen? 3) Von einem Dreieck ist gegeben die Summe zweier Seiten, der eingeschlossene Winkel und der Inhalt. Wie groß sind die drei Seiten und die beiden nicht gegebenen Winkel. 4) Eine gerade Metallstange von der Länge b und dem Durchschnitt a^2 soll in einem Cylinder von der Höhe h mit einer genau darauf passenden Halbkugel umgegossen werden. Wie groß wird der Durchmesser des Cylinders sein müssen? 5 St. Oberlehrer Hahnemann; von Pfingsten bis Michaeli: Lehrer Flade.

Rechnen. Zinseszinsrechnung. Sparkassenrechnung. Rechnung bei Lebens-, Aussteuer- und Capitalsversicherungen. Rentenrechnung. Pensionsrechnung. Versicherungsrechnungen mit Rücksicht auf Sterblichkeit. 1 St. Oberlehrer Hahnemann; von Pfingsten bis Michaeli: Lehrer Flade.

Physik. Mathematische Behandlung der Gesetze der Statik und Dynamik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Wellenbewegung. Lösung von zahlreichen Aufgaben. 3 St. Oberlehrer Hahnemann; von Pfingsten bis Michaeli: Lehrer Flade.

Chemie. Die schweren Metalle und ihre Verbindungen. Repetition der Pensen früherer Klassen aus der anorganischen Chemie. Qualitative Analyse anorganischer Körper. Stöchiometrische Rechnungen. 2 St. Coll. Geist. — Chemisches Laboratorium. Krystallisationsversuche; Reindarstellung von Präparaten; synthetische und qualitativ-analytische Versuche; quantitative Maßanalyse. 3 St. Coll. Geist.

Zeichnen. Weitere Übung im Plan- und Linearzeichnen; daneben perspectivische Constructionen; Schattenlehre; Säulenordnungen; Beachtung schöner Formen und Verhältnisse in Mustern; Freihandzeichnen in verschiedenen Manieren. Geübtere malen auch wohl in Del. 3 St. Oberlehrer Spieß.

Anhang.

Der Gesangs- und Turnunterricht hatte seinen frühern Fortgang.

Die für den Unterricht eingeführten Lehrbücher und Leitfäden sind folgende:

- 1) Religion. Bibel, Stadtgesangbuch und Luthers Katechismus VI—I. Kurz christliche Religionslehre 5. Aufl. III B—III A und I. Kurz Lehrbuch der Kirchengeschichte 3. Aufl. I.
- 2) Deutsch. Masius Lesebuch 1. Th. VI—IV A. Schäfers Grundriß der deutschen Literaturgeschichte 7. Aufl. I.
- 3) Latein. D. Schulz Schulgrammatik 17. Aufl. VI—I. Gräbels Anleitung 17. Aufl. VI—III A. Ellendts lat. Lesebuch 13. Aufl. VI—IV A. Cornelius IV A—III B. Caesar III A—I. Ovid. Met. II. Virgil I. Ein Lexicon III B—I.
- 4) Französisch. Plötz Elementarbuch I. Curs. 18. Aufl. V B—IV B. II. Curs. 13. Aufl. IV A—I. Beauvais pract. Anleitung 2. Aufl. II. Trögels Lesebuch prof. Theil 4. Aufl. IV A—III A. Siefert Nouveau choix en prose 3. Aufl. II. Ploetz Manuel de la Littérature franç. I. Ein Lexicon III B—I.
- 5) Englisch. Fölsings engl. Grammatik 1. Curs. III B. 2. Curs. III A—I. Welfords Leseb. 4. Aufl. II. Ein englischer Autor. Ein Lexicon II B—I.
- 6) Geschichte. Beck's Leitfaden beim ersten Unterricht 10. Aufl. V B—IV A. Dittmars Leitfaden der Weltgeschichte III B—III A. Dittmars Umriß der Weltgesch. 8. Aufl. II B—I. Hahn's Leitfaden der vaterländischen Gesch. III A. II A. I.
- 7) Geographie. Preuß Erdbechr. 12. Aufl. V B—IV A. Daniels Lehrbuch der Geographie 3. Aufl. III B—I. Wiegands Grundriß der mathemat. Geographie 5. Aufl. I. Stieler's kleiner Atlas V B—IV A. v. Sydow's mittlerer Atlas III B—I.
- 8) Mathematik. Wiegands Planimetrie I. Cursus. 6. Aufl. IV B—IV A. II. Curs. 4. Aufl. III B—II B. Wiegands Arithmet. 5. Aufl. III B—II A. Vegas Logarithmen von Brämker 41. Aufl. II B—I. Wiegands ebene Trigonometrie. 3. Aufl. II A—I. Wiegands Stereometrie und sphärische Trigonometrie 4. Aufl. II A—I. Wiegands Lehrbuch der algebr. Analysis 2. Aufl. I.
- 9) Rechnen. Günthers Rechenaufg. I. Curs. VI—V A. Desselben II. Curs. V A—II B.
- 10) Physik. Koppe's Physik 7. Aufl. III B—I.
- 11) Chemie. Stammers Lehrb. der Chemie II B—I.
- 12) Naturkunde. Schillings kleine Schul-Naturgeschichte V B—IV A. und II B—II A.

Der Ges
 Die für be
 1) Religi
 christliche Religio
 geschichte 3. Aufl
 2) Deut
 deutschen Literatu
 3) Latein
 17. Aufl. VI—
 IV A—III B. C
 4) Franz
 13. Aufl. IV A—
 Teil 4. Aufl. I
 Manuel de la Li
 5) Engli
 Melfords Leseb.
 6) Gesch
 Dittmars Leitfabe
 8. Aufl. II B—
 7) Geogr
 der Geographie
 5. Aufl. I. Stiel
 8) Math
 II. Curs. 4. Aufl
 Logarithmen von
 II A—I. Wiege
 Wiegands Lehrbu
 9) Rechn
 V A—II B.
 10) Phys
 11) Chem
 12) Natu
 II B—II A.

früherm Fortgang.

Leitfäden sind folgende:
 Katechismus VI—I. Kurz
 Kurz Lehrbuch der Kirchen-

A. Schäfers Grundriß der

VI—I. Gräbels Anleitung
 I. VI—IV A. Cornelius
 I. Ein Lexicon III B—I.
 Aufl. V B—IV B. II. Curs.
 II. Trögels Lesebuch prof.
 prose 3. Aufl. II. Ploetz

II B. 2. Curs. III A—I.
 Lexicon II B—I.
 icht 10. Aufl. V B—IV A.
 tmars Umriß der Weltgesch.
 esch. III A. II A. I.
 —IV A. Daniels Lehrbuch
 der mathemat. Geographie
 mittlerer Atlas III B—I.
 s. 6. Aufl. IV B—IV A.
 Aufl. III B—II A. Vegas
 ene Trigonometrie. 3. Aufl.
 metrie 4. Aufl. II A—I.

V A. Desselben II. Curs.

—I.
 eschichte V B—IV A. und



IV. Unterrichtsmittel.

Die reichen Sammlungen der Schule haben in ihrer zweckmäßigen Aufstellung und ordnungsmäßigen Erhaltung auch in diesem Jahre mannigfache Erweiterungen erfahren.

A. Durch Ankauf aus den disponibeln Fonds erhielt die Schule

a) für den physicalisch-chemischen Unterricht: Einen Gruben-Compass, ein Modell von einer Watt'schen Dampfmaschine, ein Piezometer; — einen Trockenapparat, einen Daniell'schen Knallgasapparat, eine Apothekerlampe, ein Luftbad von Kupfer, Spirituslampen, Tiegel, Drahtneze, Koste u. s. w.

b) für den historisch-geographischen Apparat: Hergt's Wandkarte von Palästina, eine Wandkarte von Preußen und Deutschland, v. Sydow's Europa und Africa,

c) für den naturhistorischen Unterricht: Sechs große Glaskästen, mit Kork ausgelegt, zur systematischen Aufstellung einer Käfer- und Schmetterlings-Sammlung, die Herr Bohne von hier die Güte hatte aus seiner reichen Sammlung zusammenzustellen und zu etikettiren. Vom Dr. Kranz in Bonn wurde eine ziemlich bedeutende Suite von Mineralien zur Completirung der Schulsammlungen bezogen. Die dazu nöthige Summe wurde theils durch die Schulkasse, theils durch freiwillige Zuschüsse seitens der dafür sich interessirenden Schüler gedeckt. Mehrere Schüler der V A. lieferten auch einige ausgestopfte Singvögel. Endlich bot auch die Aufstellung des Naturalienkabinetts von Platon aus Weimar am hiesigen Orte noch eine sehr günstige Gelegenheit, der Schule zu manchem ihr noch fehlenden Unterrichtsmaterial zu verhelfen. Der Besitzer des Kabinetts erbot sich nämlich, die Hälfte von dem Erlös aus den Eintrittskarten der Realschüler (à 5 Sgr.) zur Disposition für den Ankauf von Naturalien aus seiner Sammlung zu stellen und in das Besitzthum der Schule übergehen zu lassen. So gewann das Schulkabinet nicht nur noch manche Schmetterlingsarten, sondern — was ihr noch ganz fehlte — eine Suite von Korallen und Strahlthieren. Ein Zuschuß aus der Schulkasse war freilich dazu noch mit nöthig.

d) für die Lehrerbibliothek, die von 2236 auf 2349 Bände gestiegen ist, außer den Fortsetzungen der von der Schule seit Jahren gehaltenen Zeitschriften: Bartsch' Rudrun, Göthe's und Schillers Balladen und Romane von Saupe, Göthe's Elfenballaden von Grube, Schade's altdeutsches Lesebuch und Wörterbuch, Revue des deux mondes 1865, v. Hallerstein's Elementarmathematik, Schindlers mathematische Aufgaben, Müttrich' Stereometrische Aufgaben, Rogner's Aufgaben aus der Arithmetik und Algebra, Hofmann's Aufgaben 3 Bde., Martus Mathematische Aufgaben mit

Resultaten 2 Bde., Schellens Materialien zum Unterricht im Rechnen, Langenberg's Vortheile im Rechnen, Schacht's Der Baum, Bertholt und Besser's Pflanzenkunde, Frank's Aufgaben aus der Mathematik und Physik, Berghaus Landbuch von Pommern, Pöschel's Geschichte der Erdkunde, Histoire de Jules César p. Napoléon III., Lemcke's Populäre Aesthetik, Steins Auswahl von Gesängen.

e) für die Schülerbibliothek, die von 2916 auf 3031 Bände gestiegen ist: Zellers Monatsbilder 2 Bde., Dielig Land- und Seebilder, Anderson's Thorwaldsen, Seybts Kaiserbüchlein, Glasers Characterbilder französischen Landes und Lebens, W. Müller's Fahrt durchs Lahnthal, Hoffmanns und v. Horns Kleine Erzählungen, Das Buch der Welt 1865, Illustrierte Welt 1865, Daheim 1865;

f) die Zahl der Schulprogramme stieg von 4675 auf 4886 Nummern.

B. Durch Geschenke:

Vom Hohen Ministerium der Geistlichen- und Unterrichts-Angelegenheiten: 128 Programme von nicht preussischen Gymnasien und Realschulen; — vom Hochlöblichen Provinzial-Schulcollegium: 170 inländische Schulprogramme und Winters Prämonstratenser des 12. Jahrh.; — von den Herren Buchhändlern Marusche und Berendt in Breslau: Wittibers Sammlung trigonometrischer Aufgaben und Auflösungen 2 Th.; Schottky's Syntactisches Übungsbuch für einen 2. Cursum im Englischen; Domke's und Citners Justinii historiae 1. Th.; — vom Herrn Buchhändler de Haen in Düsseldorf: Steins Auswahl von Gesängen für den gemischten Chor 1. Heft; — vom Herrn Buchhändler B. G. Teubner in Leipzig: Ostermann's Vocabularium 1—4. Heft; Dess. Übungsbuch 1—4. Heft; Dess. Wörterbuch und Heinichens lateinisches Wörterbuch; — vom Herrn Dr. Wiegand, Director der Iduna, folgende von ihm verfaßten Schriften: Vortheile und Garantien der Lebensversicherung 10. Aufl.; Zerstreute Aufsätze über Lebensversicherung; Geometrische Aufgaben 2. Aufl., Dritter Cursum der Planimetrie oder Neuere Geometrie; Allgemeine Arithmetik 5. Aufl.; Analytische Geometrie 2. Aufl.; — vom Herrn Prof. Dr. Nasemann: Bäumers und Schnorr's Gewerbballe 1865; — vom Herrn Lehrer Flade hier die von ihm besorgte Uebersetzung von Frank's Sammlung der vorzüglichsten Aufgaben aus der Mathematik und Physik; — vom Herrn Collegen Tschischwitz die von ihm verfaßte Broschüre: Shakespeare's Staat und Königthum; — vom Herrn Oberlehrer Dr. Geist den von ihm in der „Vorussia“ gehaltenen Vortrag über klassische und christliche Bildung im Lichte des Conservatismus; — von dem ehemaligen Realschüler Herrn Studiosus Friedr. Bode die von ihm verfaßte Abhandlung über die Steinkohlenformation bei Plöb; — von den Abiturienten Otto Feistkorn aus

Laucha, Carl Nagel aus Trotha und Theodor Arndt aus Düben: G. Leibniz's Mathematische Schriften und Maury's Physical Geographie of the Sea; — vom Abiturient Paul Scharre aus Halle die von ihm gefertigte Tabelle über Löslichkeitsverhältnisse einzelner Salze im Wasser, und Daniels Handbuch der Geographie 3 Bde.; — vom Abiturient Louis Böttger aus Cönnern: Müllers Mathemat. Supplementband zum Grundriß der Physik nebst Auflösungen; — von Demselben in Gemeinschaft mit dem Abiturient Albert Ebeling aus Olfenstedt: F. u. W. Grimm's Deutsches Wörterbuch 2. Bd.; — von letzterem Abiturient außerdem: Mémoires de Constant sur la vie de Napoléon 2 Vol.; Thomson's Seasons; Coleridge's ancient Mariner; Lettres, Mélanges, Essais et Théâtre p. J. J. Rousseau, 6 Vol.; Retzer's Choice of english Poets. 6 Vol.; — vom Unterprimaner Alb. Nagel aus Trotha: v. Chamisso's Werke 5. Aufl. 3 Bde.; — vom Obersecundaner Ferdinand Schulze aus Halle und dem Untersecundaner Wilh. Senff aus Lebendorf: Grimm's deutsches Wörterbuch 3. Bd.; — vom Obersecundaner Schöne aus Harzgerode eine zweite Suite von Steinsalzen aus Leopoldshall; — vom Obersecundaner Hermann Herzer aus Wendorf: F. Grimm's Kleine Schriften 2. Bd.; — vom Untersecundaner Max Bachmann aus Hebersleben: Krohn's letzte Lebensjahre Ludwigs XIV.; — von dem Untersecundaner Adolph Kretschmann aus Calbe und dem Untertertianer Aug. Berendt aus Wettin: Pfahler's Handbuch deutscher Alterthümer 2 Abth.; — von den Untersecundanern Ernst Friedrich aus Stumsdorf, Ernst Dammann aus Cönnern, Florenz Berthold aus Eisleben, Gust. Teichgräber aus Köfen, Adolph Schmidt aus Saaleck, Richard Sämann aus Halle, Carl Schimpf aus Lauchstädt und Johannes Pfeil aus Köhschau: Göthe's sämtliche Werke 40 Th. in 20 Bdn.; — vom Untersecundaner Birkhold aus Lößjün: Auerwald's Anleitung zum rationalen Botanisiren und Schellbach's Mathemat. Lehrstunden; — vom Untersecundaner Ludwig aus Weisensfels: Spizer's Münzrechnung, und Kreuzer's Herbar; — vom Untersecundaner Otto Selle aus Berge: Pierson's Preussische Geschichte, und Kaufmann's Quellenangaben zu Simrock's Rheinsagen; — vom Untersecundaner Stecher aus Schraplau: Munk's Geschichte der griechischen Literatur 2. Aufl. 2 Bde.; — vom Untersecundaner Elze aus Westewitz: Jongbloot's Etude sur le roman de Renart; — vom Untersecundaner Feistkorn aus Laucha: Rehrains Onomatistisches Wörterbuch; — von den Untersecundanern Jean Triest aus Halle und Richard Pfeiffer aus Biesen: Grimm's deutsches Wörterbuch 1. Bd.; — vom Untersecundaner Emil Welsch aus Halle: Creasy's 15 entscheidende Schlachten der Welt; — vom Untersecundaner Fritz Klettner aus Elsterwerda: Schiller's Geistesgang von Kuhn 3. Aufl.; — von den Untersecundanern Hugo Walter aus Halle, Max Bornmüller aus Suhl, Carl Böhme aus Teutschenthal und Heinrich Hecker aus Nebra: Mittelalterliche Baudenkmäler in Niedersachsen 1. Bd.; — vom Untersecundaner Otto Hecker: Simrock's Handbuch der deutschen Mythologie 2. Aufl.; — von der Ober-Tertia: Sporschil's dreißigjährigen Krieg, Illustrierte Geschichte des großen Kaisers Napoleon und Buch der Welt 1853; — vom Obertertia-

ner Hermann Hildebrandt aus Hettstädt: Hentel's und Hochstetter's Synopsis der Nadelhölzer; — vom Obertertianer Aug. Sehnert aus Hettstädt: Weidinger's Andreas Hofer; — vom Obertertianer Robert Dietrich aus Merseburg: Kalm's Geschichtsbilder; — vom Obertertianer Emil Böbler aus Torgau: Scharf's Bau des menschlichen Körpers 2. Aufl.; — von der Unter-Tertia: Biernagel's Seebilder und die Länder und Völker der Erde; Förster's Friedrich Wilhelm der große Kurfürst; Wiel's klassisches Alterthum und Vogel's Naturbilder; — vom Untertertianer Aug. Reutel aus Ihlewitz: Masius Naturstudien 6. Aufl.; — vom Untertertianer Max Reichhart aus Magdeburg: Zimmermann's Einsamkeit und Deutsche Klassiker; — vom Untertertianer Wilh. Zenker aus Brumby: Coopers Lederstrumpf-Erzählungen; — vom Untertertianer Schröter: Hildebrandt's Slav; — vom Untertertianer Carl Theers aus Hettstedt: Leben und Wirken Friedrichs des Gr. von Wiedinger; — von der Ober-Quarta: Hoffmann's Schatz des Inla, v. Horn's Strandläufer und Schmidt's Aus Leben und Geschichte; Gerstäcker's Streif- und Jagdzüge 2. Aufl. und Hoffmann's Recht muß Recht bleiben; — vom Oberquartaner Paul Hammer aus Zschöckau: Hellich's und Randler's Alterthümer und Denkwürdigkeiten Böhmens 2. Bd.; — vom Oberquartaner Gotthelf Kolle aus Baalberge: Pütz' Geschichte der neuern Zeit in abgerundeten Gemälden; — vom Oberquartaner August Leopold aus Halle: Hoffmann's Märchen für Alt und Jung; — vom Oberquartaner Otto Reichhart aus Magdeburg: Das Paradies in der Wüste; — vom Oberquartaner Aug. Schöllner aus Zscherben: Schmidt's Sage und Geschichte; — von der Unter-Quarta: Cooper's Lederstrumpf-Erzählungen; — vom Unterquartaner Wilh. Hildebrand aus Böhewig: Wagner's Gelehrter Spielcamerad und Dess. Entdeckungsreisen in der Heimath; — vom Unterquartaner Otto Nordmann aus Böbejün: Phil. Melanchthons Leben und ausgewählte Schriften v. Schmidt; — vom Unterquartaner Reinhold Siebcke aus Zöberitz: Ludwig Uhland von Otto Zahn; — von der Unter-Quinta: Draußen und Daheim, Oben und Unten, Heute und Ehedem; — vom Unterquintaner Malchow: Beumer's Wanderungen in das Reich der Thiere; — vom Unterquintaner H. Schulze aus Halle: Niese's Geschichte des 30jährigen Krieges; — von der Sexta: Zehn kleine Erzählungen von Hoffmann, v. Horn, Müller, Beumer und Claudius; — von dreizehn einzelnen Sextanern eben soviel kleinere Erzählungen von jenen Kinderschriftstellern.

Für alle diese freundlichen Gaben wiederhole ich hier den schon zu seiner Zeit mündlich ausgesprochenen Dank.

Das Wintersemester schließt am 23. März, nachdem die Versetzung Statt gefunden hat und die Censuren ausgeheilt sind. Am 6. und 7. April werden die bereits angemeldeten Novizen geprüft werden. Am 10. April beginnt wieder der Unterricht.
Halle, den 8. März 1866.

Der Inspector der Realschule
Ziemann.